



SPD - Kreistagsfraktion

Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443
E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de

Alzenau, den 15.05.2006

Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg:

Kreis-Radtour der SPD nach Stockstadt und in den Bachgau - Radwegelücken sollen bald geschlossen werden

Großostheim. Die alljährliche Radtour der SPD-Kreisräte führte dieses Jahr von Aschaffenburg nach Stockstadt und von dort nach Großostheim mit seinen drei Ortsteilen. Auf Einladung von Brigitte Gräbner, der Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion, wurden Lücken im Radwegenetz aufgespürt und Problemstellen vor Ort analysiert.

Die erste Radweglücke tat sich entlang der B 26 von Leider zur Gärtnerei Fuchs auf. Nach Aussage von Michael Schmerbauch vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) gibt es hierzu bereits eine Vorplanung. Wegen der etwa 150 Meter fehlenden Radwegstrecke müssen die Radler nach Stockstadt den Umweg über die Schönbuschallee nehmen. Der ist zwar landschaftlich sehr reizvoll, aber mit Splittbelag, Pfützen und Unebenheiten nur bedingt radfahrergerecht. Hier fing sich auch der erste Radler einen Dorn ein, der prompt zu einem Plattfuß führte. Anerkennung gab es dann für den neuen Radweg entlang der B 26 vom Waldfriedhof nach Stockstadt. Allerdings wurde gleich darauf der fehlende Anschluss für den überörtlichen Verkehr bemängelt. Artur Hansl, der Referent des Landkreises für die Kreisstraßen, wusste jedoch zu berichten, dass die Bundesstraßenverwaltung bereits Gelder für den Radweg von der Baufirma Dressler bis zur ehemaligen „Frühlingslust“ bereitgestellt hat. Die Planungen hierzu werden im Aschaffener Landratsamt erstellt, mit dem Ausbau sei noch in diesem Jahr zu rechnen.

Auf Anfrage von Kreisrätin Heike Eisert kündigte Hansl auch den Bau des Radwegs entlang der Obernburger Straße von der Taunusstraße bis zur Kreuzung mit der B 26 (ehemalige Frühlingslust) an. Hier werde auf jeden Fall eine sichere Überquerungshilfe für Fußgänger und Radfahrer geschaffen. Strittig ist jedoch der weitere Verlauf des Radwegs nach Großostheim. Die ursprüngliche Planung entlang des langen Handtuchs (Kreisstraße AB 16), am Sonneck vorbei, war zurück gestellt worden, nachdem ein Fachbüro Probleme mit der Ableitung des Niederschlagswassers prophezeit hatte. Die Ersatzvorschläge der Straßenbauverwaltung, den Radweg zunächst entlang der B 26 nach Westen und dann hinter dem Sonneck nach Großostheim zu führen, stießen auf völlige Ablehnung in Stockstadt und Großostheim. Kreis



SPD - Kreistagsfraktion

rat Wolfgang Jehn betonte die Notwendigkeit einer Rad- und Fußweg-Anbindung der Siedlung Sonneck nach Stockstadt und die Bedeutung dieser wichtigen Nord-Süd-Verbindung. Artur Hansl wies auf die hohen Kosten hin, die eine Rigolenentwässerung entlang des Sonnecks nach sich ziehe. Er schloss aber nicht aus, dass der Radweg auch ohne die teuren Rigolen gebaut werden könne. Die Kreisräte müssten sich jedoch darüber im Klaren sein, dass in diesem Fall der Radweg nach Starkregen zeitweise unter Wasser stehen könne.

Nachdem die Kreistagsradler die etwas holperige Waldverbindung von Stockstadt nach Großostheim bewältigt hatten, führten die Großostheimer Gemeinderäte durch das gut ausgebaute Radwegnetz der Marktgemeinde. Die Wege sind durchweg geteert und systematisch ausgeschildert, die Verbindungswege zwischen den Ortsteilen sind nachts sogar beleuchtet. Und dennoch hatte Dieter Hennecken vom ADFC auch für Großostheim Verbesserungsvorschläge parat. So wies er daraufhin, dass Radwegebeschilderungen, nach den Empfehlungen der Gesellschaft für das Straßen- und Verkehrswesen mindestens 6 cm große Buchstaben haben sollten, damit die Schilder von den Radlern gelesen werden könnten, ohne dass diese absteigen müssten. Auch sollten Richtungsschilder in Pfeilform ausgestaltet sein, um schon von weitem alleine durch ihre Form den Weg zu weisen. Ebenso empfahl Dieter Hennecken die Anbringung von Ortsschildern, die ortsfremden Radlern Auskunft darüber erteilen, wo sie sich gerade befinden.

Auf die Fortführung des Radwegs entlang der Staatsstraße 3115 nach Aschaffenburg dringt Kreisrat Paul Bonn. Nachdem man von Aschaffenburg aus den Radweg schon fast bis ans frühere Chaussee-Haus gebaut habe, müsse nun auch von Großostheimer Seite der Lückenschluss gesucht werden. Das Nadelöhr, Brücke über die B 469, solle auf die gleiche Weise wie bei der Niedernberger Überführung gelöst werden, schlug Bonn vor.

Nachdem die Vertreter des ADFC das vorbildliche Radwegenetz Bayreuths gepriesen hatten, beabsichtigt Brigitte Gräbner mit ihrer Kreistagsfraktion dort eine Radexkursion durchzuführen.

Verantwortlich für den Inhalt:

gez.:

Brigitte Gräbner